

1939. Stahmer war dort am Rande präsent, indem er an einzelnen Gesprächen von Begleitern des Fürsten bei deutschen Amtsstellen teilnahm, so im «RuS-Hauptamt» (Rasse- und Siedlungs-Hauptamt), wo mögliche Güterrückgaben an das Fürstenhaus erörtert wurden.¹⁷ Und nur drei Wochen nach dem liechtensteinischen Berlinbesuch bestätigte Stahmer sein Wohlwollen für Liechtenstein. Diesmal ging es um Sein oder Nichtsein des Fürstentums.

Stahmers Vorstoss bei Hitler am 24. März 1939

Stahmer trug zur Erhaltung der Selbständigkeit des Landes bei, gegen den Anschlussputsch vom 24. März 1939. An jenem Tag versuchte die einheimische «Volksdeutsche Bewegung in Liechtenstein» in Kooperation mit NS-Gliederungen in Vorarlberg gewaltsam den Anschluss des Fürstentums. Vorbereitungen hierzu wurden da und dort gerüchteweise bekannt, in Vaduz, in Bern, auch in Berlin. Es hiess, hinter dem Anschlussplan stehe Franz Hofer, der Gauleiter von Tirol-Vorarlberg. Davon erfuhr unter anderem der «Justitiar» des Fürsten, Dr. Albrecht Dieckhoff. Alarmiert wandte sich Dieckhoff an Stahmer, den er gut kannte. Stahmer seinerseits gelangte an Aussenminister Ribbentrop, dieser beschied ihn, zu schauen, was sich machen lasse. Darauf weihte Stahmer Legationsrat Walter Hewel, Ribbentrops Verbindungsbeamten des Auswärtigen Amtes zu Hitler, ein. Er bat ihn, den Führer über Gauleiter Hofers eigenmächtiges, unsinniges Vorhaben zu informieren. Stahmer wusste, dass Hewel, der schon 1923 beim Hitlerputsch in München mitgewirkt hatte, Anliegen bei Hitler günstig anzubringen vermochte. Hewel suchte Hitler spätabends auf, dieser war über Hofers eigenmächtiges Vorgehen empört und untersagte jede Aktion gegen Liechtenstein. Knapp scheiterte der liechtensteinisch-vorarlbergische Anschlussputsch.

17 «Allgemeiner Vermerk über die Beziehungen Dr. D. zu Liechtenstein 1928–1941», [«Dr. D.» ist Dr. Albrecht Dieckhoff], 6 Seiten Masch., ohne Datum, unterzeichnet von Heinrich Georg Stahmer und Dr. Dieckhoff, o. D. (1951), Privatarchiv Alice v. Dieckhoff, Hamburg. (Der Autor dankt Alice v. Dieckhoff für die Überlassung einer Kopie «Allgemeiner Vermerk» und für weitere Mitteilungen.) – Peter Geiger, Krisenzeit, Bd. 2, S. 232f. – Hanspeter Lussy / Rodrigo López, Liechtensteinische Finanzbeziehungen zur Zeit des Nationalsozialismus, Vaduz Zürich 2005, S. 302. – Peter Geiger, Krisenzeit, Bd. 2, S. 243.